

Thüringer Feuerwehr-Verband



Geschäftsbericht 2010

Die erste
Lebensversicherung
mit **Alarmanlage.**



Das persönliche Warn- und Sicherheitssystem Dräger Bodyguard 1000

Weil auch Lebensretter in Lebensgefahr geraten können: Der Bewegungsmelder Bodyguard 1000 lässt Sie nicht im Stich – selbst bei $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ Kälte oder bis zu $+75\text{ }^{\circ}\text{C}$ Hitze. Haben Sie sich beim Einsatz eine voreingestellte Zeit lang nicht von der Stelle gerührt, wird das Gerät in Alarmbereitschaft versetzt. Dann bleiben Ihnen noch wenige Sekunden, um den Alarmzustand wieder auszuschalten. Bleibt der Zustand aktiv, fängt der Bodyguard an für Sie um Hilfe zu rufen. Unüberhörbar, unübersehbar und zielgerichtet. Damit Ihre Kameraden Sie sofort orten und Ihnen zur Hilfe eilen können. www.draeger.com

**Thüringer
Feuerwehr-Verband**

**Geschäftsbericht
2010**

Thüringer Feuerwehrleute vereint im Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.

I. Botschaft aus Leipzig

„Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos“ – dieses Motto war im Juni letzten Jahres mehr als nur der Leitsatz zum Deutschen Feuerwehrtag, es ist eine Vision geworden. Der erste Feuerwehrtag in den neuen Ländern nach der Wiedervereinigung unseres Landes wurde durch das Engagement vieler Kameradinnen und Kameraden, vor allem unserer sächsischen Nachbarn, ein Fest der Feuerwehren aus dem In- und Ausland. In Leipzig wurden Ländergrenzen und Nationalitäten überwunden. Allen Besuchern der Interschutz, den Besuchern der Aktionsmeile und der anderen Aktionen sowie den Teilnehmern des Feuerwehrtages waren das Interesse für die Technik und Innovation, der Gedankenaustausch über Sprachbarrieren hinweg und die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens, ob national oder international, gemein. Die Woche in Leipzig hat uns für die Zukunft geprägt. Besonders die Leipziger Botschaft ist Programm für unsere Zukunft, aber vor allem ein Aufruf an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft:

1. Der Deutsche Feuerwehrverband tritt ein für die bewährten Schutzziele und Sicherheitsstandards. Er spricht sich unmissverständlich gegen eine Verlängerung der Hilfsfristen und eine Verringerung der Ausstattungsgrade aus. In der globalen Hochtechnologiegesellschaft haben die Menschen in allen Regionen Deutschlands, in Stadt und Land, Anspruch auf Schutz und Hilfe auf einem dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Niveau. Diese Sicherheit wird durch ein flächendeckendes System gewährleistet, in dem haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte, öffentliche und betriebliche Feuerwehren partnerschaftlich Hand in Hand arbeiten.
2. Der Deutsche Feuerwehrverband fordert, Fahrzeuge und Geräte sowie Ausbildung und Taktik weiter fortlaufend dem Stand der Technik anzupassen und das erreichte Niveau, wo immer es geht, zu harmonisieren. Er sieht die allgemeine Entwicklung der Technik und der Lebensumstände als Schrittmaß für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Gefahrenschutz. Innovationen aus Feuerwehren und Industrie sind willkommen, auch der Deutsche Feuerwehrverband fördert Entwicklungsprozesse und beteiligt sich an ihnen.

Effizienz in Ausrüstung und Vorgehen erhöht die Sicherheit für Einsatzkräfte und ist Voraussetzung für leistungsfähige Feuerwehren, auch vor dem Hintergrund stagnierender Mitgliederstärken.

3. Der Deutsche Feuerwehrverband appelliert an Gesetzgeber und Versicherungsträger, das Schutzniveau für Feuerwehrangehörige aufrecht zu erhalten und die Qualität weiter zu steigern. Dem ehrenamtlichen Engagement im Brandschutz ist besonders Rechnung zu tragen.

Einsatzkräfte gehen bewusst Risiken ein, denen sie sich aus Verantwortung vor den Hilfesuchenden und dem Grundgesetz nicht entziehen können. Deshalb ist auch der Schutz gegen gewalttätige Übergriffe auf Feuerwehrangehörige zu verbessern. Die Feuerwehren wünschen sich couragierte Unterstützung aus Politik, durch Strafverfolgungsbehörden und Zivilbevölkerung.

4. Der Deutsche Feuerwehrverband ermutigt alle Feuerwehrangehörigen in Deutschland, ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Ideen in die Fach- und Führungsarbeit der Feuerwehren und ihrer Verbände einzubringen. Voraussetzungen hierfür sind organisationsinterne Offenheit, Entlastung von Bürokratie, Schutz vor Haftungsrisiken, Qualifizierung, Unterstützungsangebote sowie Akzeptanz bei Arbeitgebern und gleiche Rahmenbedingungen auch für Selbstständige. Es müssen verstärkt weitere qualifizierte Persönlichkeiten gewonnen und weitere motivierte Persönlichkeiten für die Übernahme verantwortlicher Tätigkeit gezielt gefördert werden.
5. Der Deutsche Feuerwehrverband betrachtet die Jugendarbeit in den Feuerwehren als einen Baustein für die eigene Zukunftssicherung und Gewinn für die ganze Gesellschaft. Dabei unterstützt er die Jugendarbeit fachlich und durch eine zielgerichtete Interessenvertretung, nämlich durch seine Jugendorganisation Deutsche Jugendfeuerwehr.
Die stringente Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen, vielfältige Angebote allgemeiner Jugendarbeit, die Durchführung des Bildungsprogramms im Sinne des Kinder und Jugendhilfegesetzes sowie die aktive Mitwirkung an einem kinder- und jugendgerechten Deutschland sind Kernbestandteile dieser Arbeit. Zu wichtigen Zukunftsthemen hat die Deutsche Jugendfeuerwehr durch eine eigene Jugendkonvention „Wie brennen für die Zukunft“ Position bezogen.
6. Der Deutsche Feuerwehrverband wirkt mit an einer stabilen Gesellschaft, die sich bemüht, Gefahren der Umwelt und der Technik gleichermaßen zu reduzieren und sich gegen die Auswirkungen von Unglücken aller Art zu stärken. Er unterstützt alle Maßnahmen, die zu einer besseren Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung beitragen und sieht die Wissensvermittlung darüber als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es muss zu einer bürgerschaftlichen Pflicht werden, dass alle Menschen Grundlagen der Gefahrenvermeidung sowie geeigneter Erstmaßnahmen kennen und beherzigen. Dazu gehört auch die Bereitschaft, Solidarität zu leben und anderen Menschen in Not und Gefahr zu helfen.
7. Der Deutsche Feuerwehrverband bekennt sich zu einer toleranten, demokratischen und pluralistischen Gesellschaft, die sich in einer vielfältigen Mitglieder- und Mitarbeiterstruktur sowie einer gewinnenden Beteiligungskultur in den Feuerwehren und ihren Verbänden widerspiegelt. Er tritt aktiv gegen Extremismus und Diskriminierung ein. In einer älter und bunter werdenden Gesellschaft müssen die Feuerwehren offen sein für Männer und Frauen, für jüngere und ältere Menschen, für Mitglieder in stark individualisierten Arbeitswelten, für Menschen in Lebensumbrüchen, für Einheimische genauso wie für Menschen mit Einwanderungshintergrund.

8. Der Deutsche Feuerwehrverband steht als Dach der Feuerwehrverbände und Feuerwehren für die Übernahme von Eigeninitiative und Eigenverantwortung in der staatlichen Daseinsvorsorge durch Bürgerinnen und Bürger. Die Feuerwehren tragen diese Verantwortung seit mehr als 170 Jahren in Form einer organisierten Bürgerbewegung freiwillige und mit einem hohen Maß an innerer Selbstbestimmung. Sie möchten damit die Zivilgesellschaft auch immer wieder neu für das Engagement jedes Einzelnen im Gemeinwesen ermutigen. Bürgerinnen und Bürger, Staat und Wirtschaft sind aufgerufen, dieses Engagement anzuerkennen und gezielt zu fördern.
9. Der Deutsche Feuerwehrverband arbeitet aktiv mit an der grenzüberschreitenden kooperativen Partnerschaft der Feuerwehren der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen sowie ihrer verstärkten Koordinierung und Abstimmung. Er tritt für flächendeckenden Schutz der Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung ihrer nationalen Subsidiarität, für die Stärkung des Ehrenamtes, für den Aufbau der erforderlichen Infrastruktur und Ausstattung, für die Sicherstellung einer adäquaten Ausbildung und die Gewährleistung der sozialen Absicherung von Feuerwehrangehörigen überall in Europa ein.
10. Der Deutsche Feuerwehrverband beendet den 28. Deutschen Feuerwehrtag 2010 in der festen Überzeugung, dass dieser Deutsche Feuerwehrtag mit besonderer Symbolkraft für die Gemeinschaft der Feuerwehren im wiedervereinigten Deutschland steht und Zeugnis ablegt vom Schulterschluss der Feuerwehren aller Staaten in einem zusammenwachsenden Europa. Mögen die hier vertieften und neu geknüpften Verbindungen das Feuerwehrwesen tragen bis zum 29. Deutschen Feuerwehrtag 2020 im Sinne der Botschaft dieser Veranstaltung:

Leipzig verbindet – Feuerwehr grenzenlos

Unser Verband hat sich in die Erarbeitung dieser Botschaft aktiv eingebracht. Wir stehen voll hinter dieser Botschaft und werden unser Wirken für die Zukunft an dieser Botschaft orientieren und die Politik auf unsere Forderungen verweisen.

Wir werden aber auch gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft stärker als bisher unsere Rolle in der Gesellschaft darstellen und Unterstützung einfordern. Wenn in nächster Zeit nicht der Schulterschluss geschieht, werden wir in der Zukunft die Sicherheit nicht mehr gewährleisten können.

II. Leipzig 2010 – unser Höhepunkt

Der Deutsche Feuerwehrtag in Leipzig vom 07.06. bis 13.06. in Leipzig war mehr als nur der Rahmen für die Interschutz. Er war ein Meilenstein in der Geschichte des Deutschen und damit auch des Thüringer Feuerwehrwesens. Unser Verband hat durch die Teilnahme an der Aktionsmeile zum Erfolg dieses Events beigetragen. Unsere Brandschutzerziehung und die Altersgruppe 6 – 9 Jahre in der Jugendfeuerwehr haben wir dem Fachpublikum und der Bevölkerung in der Leipziger Innenstadt nahe gebracht. Die Besucher unseres Standes waren von der Idee und der Umsetzung unserer Projekte begeistert. Dieser Zuspruch zeigt, dass wir in Thüringen auf dem richtigen Weg sind. Lasst uns an diesem Erfolg anknüpfen.

Aktiv haben wir uns auch am Gemeinschaftsstand des DFV auf der Interschutz eingebracht. Unser Spind hat unsere Thüringer Besonderheiten dargestellt. Ich glaube der Inhalt war sehr aussagekräftig und innovativ, so wie unsere Feuerwehrrarbeit in Thüringen.

Viele Thüringer Firmen waren auf der Interschutz präsent. Der geschäftsführende Vorstand hat auf seinem Messerundgang alle Thüringer Aussteller besucht und ist mit ihnen ins Gespräch gekommen. Auch aus deren Sicht war diese Interschutz ein Erfolg.

Hoffen wir, dass die nächste Interschutz an diesen Erfolg von Leipzig anknüpfen kann.

Besonders möchten wir uns an dieser Stelle bei allen ehrenamtlichen Helfern aus Thüringen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihr Engagement bedanken.

Ohne diesen Einsatz vieler Kameradinnen und Kameraden wäre dieser Deutsche Feuerwehrtag nicht möglich gewesen. Es war ein großartiges Erlebnis, dieses Zusammenspiel vieler helfender Hände zu erleben.

Aber die meisten Besitzer dieser helfenden Hände haben geschächelt. Leipzig war ein Fest unserer sächsischen Feuerwehrrachbarn. Der Sachsenabend im BMW-Werk war der Höhepunkt dieser Woche und Sachsen hat gezeigt, dass Sachsen mehr kann als nur zu sächseln. Der Deutsche Feuerwehrtag in Leipzig wird als der Feuerwehrtag der Sachsen im Gedächtnis bleiben. Vielen Dank für die Warmherzigkeit als Gastgeber und die Supertage von Leipzig.

III. Katastrophenschutz in Thüringen

Mit dem Inkrafttreten der Thüringer Katstrophenschutzverordnung im letzten Jahr haben wir in Thüringen einen wichtigen Schritt getan. Die Struktur des neuen Katastrophenschutzes in Thüringen nimmt Gestalt an. Wir müssen sehen, ob der Paradigmenwechsel greift.

Eine erste Bewährungsprobe hatte die Struktur Anfang 2011 beim Hochwasser. Leider hatten wir ein wenig das Gefühl, dass beim ersten Hochwasserwochenende einige Handelnde die Situation ein wenig unterschätzten und dann beim 2.Hochwasserwochenende eher über das Ziel hinausschossen. Hier muss sich das Zusammenspiel besser entwickeln. Es war klar, dass der Paradigmenwechsel nicht sofort reibungslos verlaufen wird.

Auch die Verwendung der Mittel für die unteren Katastrophenschutzbehörden, welche der Freistaat den Landkreisen und kreisfreien Städte zur Verfügung stellt, war Diskussionsthema 2010.

Wir erwarten einfach klarere Vorgaben vom Thüringer Innenministerium, um dem Zugriff der Kämmerer endlich Einhalt zu gewähren. Die Mittel des Katastrophenschutzes dürfen nicht zweckentfremdet werden.

Es ist gerade in der Aufbauphase des neuen Systems wichtig, dass die theoretische Struktur mit Leben erfüllt wird. Dazu müssen die Vorgaben der KatSVO umgesetzt werden - und dies mit allen zur Verfügung stehenden Finanzen.

Wir müssen daher nochmals im Detail unser Katastrophenschutzsystem überprüfen und an der einen oder anderen Stelle nachjustieren. Dazu bietet die anstehende Novellierung unseres ThürBKG eine Chance.

Besonders positiv sehen wir die Entwicklung einer besonderen Katastrophenschutz-einheit – der Rettungshunde- und Ortungstechnikeinheit der Freiwilligen Feuerwehr Marlshausen. Was hier mit Mitteln des Freistaates, des Landkreises und der Gemeinde und mit dem unermüdlichen Einsatz der Kameradinnen und Kameraden entstanden ist, kann sich bundesweit sehen lassen. Nach zähem Kampf mit einigen Entscheidungsträgern prägt diese Einheit nunmehr Standards. Die Entwicklung dieser Einheit ist ein Musterbeispiel dafür, wie viel man erreichen kann, wenn alle ihrer Verantwortung nachkommen und der Willen für ein gemeinsames Handeln bei allen vorhanden ist.

IV. Feuerwehrführerschein und Fahrsicherheitstraining

Die Festschreibung des zulässigen Gesamtgewichts in der Führerscheinklasse B auf 3,5 t gefährdete die Einsatzbereitschaft kleinerer Feuerwehren, da bundesweit ausgebildete Fahrer mit Lkw-Führerschein fehlen.

Die Erhöhung auf 4,75 t für die Feuerwehren durch die Bundesgesetzgebung war ein Lösungsansatz, jedoch war diese Entscheidung nur halbherzig.

Die Gesetzesänderung sieht vor, dass bis 4,75 t eine interne Ausbildung und Prüfung sowie bis 7,5 t Fahrzeuggewicht eine vereinfachte Ausbildung und Prüfung durch reguläre Fahrschulen stattfindet.

Im Dezember letzten Jahres hat die Bundesregierung auf Initiative des Bundesrates beschlossen, die interne Lösung auf 7,5 t zu erweitern. Damit wurde eine Teilforderung des Deutschen Feuerwehrverbandes umgesetzt. Wir werden in Thüringen nach Ende des Gesetzgebungsverfahrens endlich die nötige Verordnung zur Umsetzung der Bundesvorgaben auf den Weg bringen, um sodann schnell den Feuerwehrführerschein auch in Thüringen einzuführen.

Unser dauerhaftes Ziel muss aber die Anerkennung der Feuerwehr als Teil des Katastrophenschutzes im Sinne der Europäischen Führerscheinrichtlinie und darauf beruhend eine generelle Befreiung bis 7,5 t sein.

Wir wollten für unsere Maschinisten handeln und bieten seit September 2009 gemeinsam mit dem ADAC in dessen Fahrsicherheitszentrum in Nohra ein Fahrsicherheitstraining an. Die Nachfrage ist riesig und wir haben im letzten Jahr den Seminarinhalt und die mögliche Seminaranzahl verbessert.

Damit haben wir einen weiteren Baustein geschaffen, um unseren Mitgliedern nicht nur Lobbyist, sondern auch Dienstleister zu sein. Mit dem Fahrsicherheitstraining soll die Sicherheit bei Übungs- und Einsatzfahrten weiter erhöht werden. Auch in diesem Jahr wollen wir die Seminare weiter ausbauen.

V. Facharbeit im Verband und JABZ gGmbH

1. Arbeit der Fachabteilung „Soziales“ (Berichterstatter: Kamerad André Wagner)

Der Fachbereich Soziales des ThFV bearbeitete 2010 ein breites Spektrum an Aufgaben. Beispielweise konnten die fachbezogenen Anfragen von Kameradinnen und Kameraden erfolgreich beantwortet werden. Gleichzeitig wurde die FUK Mitte um Stellung zum Thema „Messung des Nüchternblutzuckers und weitere Blutuntersuchungen zu dem Untersuchungsumfang der G-26.3“ gebeten. Auch beratend half die Fachabteilung Soziales bei einem Fall im Bereich des Arbeitsrechtes.

Natürlich wurde an der Winterklausur, der Frühjahrs- und Herbsttagung sowie an verschiedenen Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt teilgenommen.

2012 wird in Erfurt der Bundeskongress Notfallseelsorge/Krisenintervention stattfinden. Der ThFV bzw. dessen Fachbereich Soziales ist mit in das Organisationsteam integriert. Ein erstes Treffen mit dem Landespolizeipfarrer Herrn Michael Zippel fand diesbezüglich bereits statt.

Hierbei wurden die Möglichkeiten der Platzierung sowie der Gestaltung der Feuerwehrspezifischen Notfallseelsorge und Krisenintervention in den Bundeskongress erörtert. 2011 sollen die Gespräche intensiviert und Partner gewonnen werden.

2010 war es den KFV/SFV möglich, kostenlos Bibeln bei der Geschäftsstelle des ThFV in Erfurt zu bestellen.

Diese Bibeln werden uns vom Internationalen Gideonbund in Deutschland e.V. zur Verfügung gestellt. Sie sind im Taschenbuchformat und enthalten das „Neue Testament“ in der Luther-Übersetzung.

Von dem Angebot wurde reger Gebrauch gemacht, so dass im Jahr 2010 ca. 500 Bibeln an Thüringer Kameradinnen und Kameraden verteilt wurden. Natürlich können im Jahr 2011 wieder Bibeln bestellt werden.

Herzlichen Dank gilt auch den Referaten „Soziales“, „Frauen“ sowie „Alters- und Ehrenkameradschaft“, die im Jahr 2010 hervorragende und selbstständige Arbeit geleistet haben. Besonders zu erwähnen sind Kameradin Margitt Wolf und Kamerad Ekehard Cammerer

a) Referat Frauen (Berichterstatter: Kameradin Margitt Wolf)

Thüringer Feuerwehrfrauen auch 2010 wieder aktiv

Dank der Unterstützung aus Lottomitteln vom Thüringer Innenministerium und des Familienministeriums konnten wir auf Landesebene auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Ausbildungsmaßnahmen durchführen.

Die erste Veranstaltung fand bereits am 08. Mai in Schönbrunn, Landkreis Hildburghausen statt.

Vor Ort organisierte das Ganze die Frauensprecherin des Landkreises Hildburghausen mit ihren Kameradinnen und Kameraden. Ein umfangreiches Ausbildungsprogramm wurde an diesem Tag geboten. Praktisch fanden 3 Workshops nebeneinander statt.

1. STATIONSBETRIEB

In Gruppen wurde geübt wie:

- Entnahme und sicheres Aufstellen der vierteiligen Steckleiter
- Heben von Lasten
- Knoten und Stiche der Feuerwehr
- Bedienung und Aufstellen von Aggregaten (Notstromaggregat, Lüfter)
- Bedienung von Sprechfunkgeräten

2. Seminar- Hohlstrahlrohrtraining mit der Firma Brandschutztechnik Müller
Die Ausbilder Torsten Weber und Thorsten Kammermeyer unterwiesen in einem theoretischen und praktischen Teil die Teilnehmer im richtigen Umgang mit dem Hohlstrahlrohr.

Eine äußerst lehrreiche Veranstaltung waren sich alle einig.

3. Kräuterkunde

Für nicht mehr aktive Kameradinnen und für Vereinsfrauen fand gleichzeitig ein interessanter „Kräutertag“ im Gewürzmuseum statt. Die Referenten stellten Kräuter vor, ihre Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt, bei gesundheitlichen Beschwerden und demonstrierten das Anlegen eines Kräuterbeetes.

Das Herstellen von Duftsäckchen sowie das Ansetzen von Kräutern für einen Kräuterschnaps durften nicht fehlen. Ein Museumsbesuch rundete das ganze ab.

Für das leibliche Wohl war bestens von den Kameradinnen und Kameraden aus Schönbrunn gesorgt. Ein ganz herzliches Dankeschön an all die, die zum Gelingen dieses wunderbaren Tages beitrugen.

Unser 2. große Tag war der 19. Juni in Jena.

Ausbildungsschwerpunkte waren: Höhenrettung, Wasserrettung und Krisenintervention.

Pünktlich um 9.00 Uhr begrüßte Kamerad Jürgen Richter auf der Wache „Süd“ in Jena die Kameradinnen. Nach einer kurzen Einweisung fuhren wir an die Landveste zur Saale. Dort wurden einsatztechnische Möglichkeiten der Feuerwehr bei Personenrettung und Fahrzeugbergung aus Gewässern dargestellt. Unter anderem war auch der Rettungshubschrauber „CHRISTPH 70“ im Einsatz. Ein sehr interessanter Vormittag, an dem die Teilnehmerinnen auch praktisch arbeiten durften, wie z.B. Schlauchbootfahren und das „Durchlaufen“ der Saale in entsprechender Einsatzkleidung. Natürlich verlief das alles nicht ohne entsprechende Hindernisse.

Nach dem Mittagessen durch die FFW Jena Winzerla stand Krisenintervention mit Herrn Prof. Dr. phil.

Stephan Dorschner, von der Fachhochschule Jena auf dem Programm. Nach seinen Darbietungen stand für alle Beteiligten fest: „Das müssen wir noch mal bei einem anderen Workshop weiter ausbauen“.

Ein Dankeschön für diesen Tag ist eigentlich auch für Jena viel zu wenig.

Deshalb : BF Jena, diensthabende Wachabteilung A und FFW Jena Winzerla und alle übrigen Beteiligten, wir denken gerne an diese Veranstaltung zurück. Sie wird uns ewig in Erinnerung bleiben.

Der für den 23. Oktober festgelegte Workshop mit Herrn Hartmut Walther, Mitarbeiter a.D. beim Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit in der FFW Erfurt-Stotternheim, musste leider wegen kurzfristiger Absage durch den Referenten ausfallen. Er wird jedoch auf jeden Fall im nächsten Jahr nachgeholt werden.

Ein interessantes, arbeitsreiches Jahr. Vielen Dank allen Kameradinnen und natürlich auch allen Kameraden für ihre aktive Arbeit im Ehrenamt und allen übrigen, die uns bisher stets hilfreich zur Seite standen.

b) Referat Alters- u. Ehrenkameradschaft (Berichterstatter: Kamerad Ekkehard Cammerer)

Im Thüringer Feuerwehrverband sind 13.829 Alterskameradinnen und Alterskameraden, als Mitglieder in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden, sowie in den Feuerwehrvereinen der einzelnen KFV und SFV organisiert.

Die bisheriger in der Praxis angewendete, verbindliche Regelung mit den Anlagen zur Organisation für die Arbeitsweise des Referates, hat sich als Grundlage bewährt. Diese Regelung, sowie deren Anlagen zur Organisation, wurden regelmäßig auf den neuesten Stand überarbeitet.

Im Berichtszeitraum, wurden 2 Arbeitstagen mit den Mitgliedern des Referates durchgeführt.

Sie wurden am 26. 05.2010 im KFV Sondershausen (Greußen) sowie am 08.09.2010 im KFV Weimar-Land (Kranichfeld), durchgeführt.

Aufgrund der bedingten Haushaltssperre konnten die in der Regelung festgelegten Arbeitstagen, trotz Bereitschaft nicht durchgeführt werden.

Die Teilnahme der Mitglieder des Referates an den vorgenannten Veranstaltungen liegt bei ca. 96%.

Über die Anwesenheit der Mitglieder wird ein Nachweis geführt.

In den Beratungen wurden Beschlüsse, Festlegungen vom ThFV, von Verbandsversammlungen als auch für den Brandschutz relevante Festlegungen der Kommunen, gründlich ausgewertet und im Arbeitsprogramm des Referates „Alterskameradschaft“ mit aufgenommen.

Über die behandelten Themen bei den Arbeitstagen, werden Protokolle geführt und können aktenkundig ausgewiesen werden. Sie werden auch regelmäßig dem Landesvorsitzenden zur Information zugestellt.

Viele zentrale Veranstaltungen der Kommunen, der KFV und SFV, haben die Mitglieder des Referates, als auch der Sprecher der Alterskameradschaft über das gesamte Jahr besucht.

Dabei haben sie durch Grußworte und Ansprachen den Vorsitzenden des Landesverbandes würdig vertreten und auch in seinem Auftrag Auszeichnungen mit vorgenommen.

Besonders bemerkenswert ist, dass auch oftmals unsere Unterstützung bei den besonderen Veranstaltungen durch die Presse in der Öffentlichkeit zur Geltung kommt.

Dieses wird aber oftmals nur rein zufällig, beim Treffen mit Kameraden aus den betreffenden Bereichen berichtet.

Die meisten Mitglieder des Referates nehmen auch regelmäßig an den einberufenen Frühjahrs- und Herbstklausuren, sowie den zentralen Veranstaltungen des ThFV teil.

Alle Mitglieder nehmen an den Beratungen in den jeweiligen KFV & SFV teil.

Ein weiterer Tagespunkt wird bei einer Beratung sein:
wie kann die zukünftige Altersstruktur des Referates aussehen?
Auch wir Alten müssen uns Gedanken machen, wer nach unserem Ausscheiden die Aufgaben übernehmen soll.
Zur noch besseren Abdeckung der Aufgaben für die Betreuung, sollte möglichst noch ein Kamerad in das Referat 3.3. aufgenommen werden.

Des Weiteren, wurden von den Mitgliedern des Referates, Alterskameradinnen und Alterskameraden bei besonderen Anlässen, wie Jubiläen und Geburtstagen (70, 75, 80, und 85 Jahre) besucht, als auch Krankenbesuche durchgeführt.

Auch in den Alterskameradschaften, wurden immer wieder auf die vom Vorstand des ThFV hingewiesenen aktuellen Aufrufen für Spenden oder Ausländerfeindlichkeit, aufmerksam gemacht.

Auch erfolgt die Organisierung und die Durchführung von Wanderungen, Theaterbesuchen, Skatspielen, Kegeln uvm.

Es kann auch festgestellt werden, dass auch eine ganze Reihe von Alterskameraden in den KFV und SFV eine unterstützende, aktive Mitarbeit in den Jugendfeuerwehren als auch in den Sachgebieten der Feuerwehrhistoriker leisten.

2 Kameraden allein wirken hier aus unserm Referat schon mit.

Die Jahresabschlussberichte der einzelnen Mitglieder des Referates „Alterskameradschaft“ die im letzten Jahr bemängelt wurden, haben sich im Niveau als zufriedenstellend verbessert.

Sie können natürlich nicht, alle die tatsächlichen guten und vielfältigen Arbeitsergebnisse würdigen. Aufführung aller Maßnahmen, würde im Gesamtbericht zu weit führen.

Deshalb stichpunktartige Aktivitäten von unseren Referatsmitgliedern aus ihren Zuständigkeitsbereichen:

KFV Wartburgkreis „ Kreisteil Bad-Salzungen“

- 9 Busfahrten
- 7 Wandertage
- 32 Zusammenkünfte
- 21 Einsätze bei: Arbeitseinsätze- Einweisung und Absperrung bei Veranstaltungen.

KFV und SFV Landkreis und Gera

- 16.01. Teilnahme Frühjahrstagung
- 05.03. Jahresempfang der Landrätin Kr. Greiz
- 20.03. Verbandsversammlung in Schmölln
- 27.03. Verbandsversammlung KFV
- 15.04. Mit A&E Kameraden LK Greiz Besuch der Feuerweherschule Bad Köstritz.
- 10.07 Kreisausscheid Löschangriff
- 17. und
- 18.09. 125 Jahre Feuerwehr Lindenkreuz und Auszeichnungen“50 Jahre“durch Kam. Beer im Auftrag des ThFV.
- 26.11. Ausz. 40, 50, u.60 Jahre Feuerwehr durch die Landrätin u. Kam. Beer 1.-3.
- 12. Busfahrt nach Berlin zum Reichstag und Besuch von Ministerien mit A&E Kam. aus Greiz.

KFV Sondershausen

- Regelmäßige monatliche Treffen. 2010 bisher 11 Treffen, nächstes Treffen Weihnachtsfeier am 08.12.2010 (durch durchschnittliche Beteiligung 95 Kameraden).
- Sechstägige Busreise nach Norddeutschland
- 3Tagesrisen (Burg Falkenstein, Bundestag Berlin mit Teilnahme an der Parlamentssitzung
- Vorstandsbesuche 70, 75 und 80 Jahre, Krankenbesuche u. Beisetzungen
- Teilnahme an den Jahresversammlungen

KFV Artern

- Teilnahme an Weihnachtsfeiern der Alterskameradschaft
- Teilnahme gemeinsam mit Alterskameraden an der Jahreshauptversammlung
- Mehrfache absprachen zu künftigen Treffen der Alterskameradschaft analog Sondershausens.

Landkreis Sömmerda, Kranichfeld, Unstrut - Hainich - Kreis

- 20.01.2010 Zusammenkunft der Alterskamradschaft in Kranichfeld
- 23.01.2010 Beratung KFV Weimar-Land in Blankenhain
- 26.03.2010 Jahreshauptversammlung Kranichfeld

- 27.03.2010 Gerätehauseinweihung FFW Kranichfeld
- 21.04.2010 Beratung A&E in Kranichfeld
- 04.06.2010 Ehrung A&E in Kammerforst Unstrut-Hainich-Kreis
- 23.06.2010 Zusammenkunft A&E in Kranichfeld
- 08.09.2010 Zusammenkunft A&E Beratung
- 08.10.2010 Gratulation zum 75. Geburtstag Kamn. Erika Witzmann
- Nov. 2010 Vorbereitung der Weihnachtsfeier für den 10.12.2010

KFV u. SFV Suhl, Landkreis: Hildburghausen u. Sonneberg

- Regelmäßige Teilnahme an allen Leitungssitzungen des KFV Hildburghausen, sowie den Besuch aller Veranstaltungen.
- Vorbereitung der Jahreshauptversammlung im Februar in Westenfeld.
- Vorbereitung des Jugendleistungsmarsches im Juni in Merbelsrod und des Alterskameradschaftstreffen zum 06.09.2010 in Römhild.
- Durchführung der erweiterten Leitungssitzung des KFV mit allen Vorsitzenden der Feuerwehrvereine des Landkreises Hildburghausen.

Die Arbeit der Mitglieder im Referat „Alterskameradschaft“ hat sich im Jahr 2010 weiter positiv entwickelt. Alle Kameraden arbeiten aktiv mit.

Die Aufgliederung in die territorialen Strukturen einzelner Bereiche für jedes Mitglied im Referat hat sich bewährt.

In der Praxis hat es sich aber herausgestellt, dass die Anzahl der Kameraden in dem Referat A&E noch nicht ausreichend sind und um noch mindestens um einen Kameraden erhöht werden sollte.

Der zuletzt im Jahr 2009 gewonnene Kamerad für die Mitarbeit in unserem Referat, hat seine Arbeit aufgenommen und sich gut angepasst. Es ist der Kam. Jürgen Zillinger aus dem FV Kranichfeld und ist mit seinen 65 Jahren unser jüngster Kamerad.

Das Ziel zur weiteren Werbung, für noch geeignete Mitarbeiter in unserem Referat, wird fortgeführt (für Bereich Jena und Gotha).

Mein in einer erweiterten Vorstandssitzung des ThFV eingebrachter Vorschlag, eine namentliche Übersichtsliste über die in den KFV und SFV eingesetzten Vorsitzenden der A & E aufzustellen bzw. dem Geschäftsführer zu melden, wurde wohlwollend aufgenommen, hat aber bis zum heutigen Tag kein Ergebnis gebracht (außer KFV Meiningen).

Schreiben die durch den ThFV an die KFV und SFV erfolgen sollten unter die Kontrolle der Geschäftsführung gestellt werden!

Da in diesem Jahr der Rechenschaftsbericht bereits bis zum 30.11.2010 abzugeben ist, wurde auf die weitem noch fehlenden Zuarbeiten aufgrund der zeitigen Abgabe verzichtet.

In der Regel wiederholen sich die Aktivitäten in den KFV und SFV in fast der gleichen Weise.

2. Arbeit der Abteilung „Verband“ (Berichterstatter: Kamerad Andreas Keller)

Die in diesem Jahr äußerst schwierige finanzielle Situation der Kommunen und des Landeshaushaltes hatte auch unmittelbare Auswirkungen auf die Verbandstätigkeit des ThFV. Deshalb mussten auch sämtliche Aktionen auf das absolut nötigste zurückgedrängt werden und entsprechend kurz fällt mein Tätigkeitsbericht aus.

Da die Zuwendung des Landes erst im September an den Verband gereicht wurde, konnte bis dahin so gut wie nichts unternommen werden.

Und für den Rest des Jahres sieht es nicht viel anders aus, denn meist braucht man zur Organisation / Bestellung eine gewisse Vorlaufzeit – da nicht bekannt war, wann das entsprechende Geld zur Verfügung steht, kann auch nichts im Vorfeld gemacht werden.

Die Arbeit beim DFV ist weiterhin, was die Facharbeit LuK, wo ich Mitglied bin, weiterhin gleich „Null“, wie in den letzten Jahren auch. Gerade in der aktuellen Situation der (bundesweiten) Umstellung des analogen Funkes auf digitalen Funk in der nächsten Zeit finde ich diese Tatsache als absolut unzureichend!

Neben der Teilnahme an vier Sitzungen des Gesamtvorstandes in Erfurt sowie der Winterklausur in Bad Köstritz und der Herbsttagung in Hümpfershausen war die Interschutz zusammen mit dem 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig der Haupthöhepunkt dieses Jahres.

Ein weiterer Höhepunkt meiner Arbeit 2010 war die Durchführung des „Fire-DOS-Cup“ in Mihla, wo ich als „Leiter der Wettkämpfe“ eingesetzt war.

Als Mitglied der Vertreterversammlung der FUK Mitte habe ich an den zwei Vertreterversammlungen in Magdeburg und Erfurt teilgenommen.

a) Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstatter: Kamerad Stefan Heine)

Der 28. Deutsche Feuerwehrtag in Leipzig bestimmte auch maßgeblich die Öffentlichkeitsarbeit des Thüringer Feuerwehr-Verbandes in der ersten Jahreshälfte 2010. Im Rahmen der Aktionsmeile in der Leipziger Innenstadt präsentierte das ThFV-Team die Ansätze der Brandschutzerziehung und der Arbeit mit der Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen bei den Thüringer Jugendfeuerwehren. Dabei kam auch das neue Rauchhaus, welches der ThFV von der Sparkassenversicherung zur Verbandsversammlung in Schmölln bekommen hatte, zum Einsatz, um Rauchausbreitung und Überdruckbelüftung zu erklären. Großes Interesse fanden zudem die Vorführungen mit dem Fettexplosionshaus. Hier gab es auch diverse Anfragen zu den Bezugsmöglichkeiten bzw. den Details für den Nachbau. In Vorbereitung auf den Deutschen Feuerwehrtag wurden der Imageflyer des ThFV aktualisiert, Streumittel gekauft und ein neuer Pavillon, der zukünftig für Veranstaltungen aller Art im Freien eingesetzt werden kann, angeschafft.

Um die Internetseiten des ThFV nezugestalten und die bisher selbstständigen Internetauftritte von ThFV, ThJF und JABZ zu einem Portal zusammenzuführen, nahm im Juli 2010 eine gemeinsame Arbeitsgruppe von ThFV und ThJF die Arbeit auf. Ziel ist es, bis zum Sommer 2011 die Neugestaltung abzuschließen.

Soziale Netzwerke wie z. B. Facebook und Twitter finden immer mehr Anhänger und ermöglichen eine weite Verbreitung von Informationen sowie den direkten Kontakt zur Basis. Seit dem November 2010 ist der ThFV deshalb nun auch bei Facebook und Twitter präsent. Zukünftig sollen diese Bereiche weiter ausgebaut werden, um aktueller und noch schneller als bisher Informationen verbreiten zu können.

b) *Feuerwehr-Musik (Berichterstatter: Kamerad Gerhard Wotschke)*

1. FR Sitzungen des FR Feuerwehrmusik in Ringleben als Ausrichter des nächsten Landesmusiktages unserer Feuerwehrorchester 2010.

Leider musste der Musiktag wegen fehlender Finanzen und der geringen Unterstützung durch den Vorstand des ThFV und des VFFT ausfallen.

Damit wurde ein Schaden angerichtet, der auf lange Sicht nicht wieder gutzumachen ist.

Das Ergebnis sehen wir jetzt schon, indem niemand bereit ist meine Nachfolge als Landesstabführer anzutreten.

2. Trotz der Niederlegung meiner Funktion habe ich die Geschäfte provisorisch weitergeführt.
3. Bis Ende des Jahres fand sich noch kein Nachfolger für das Referat Feuerwehrmusik

c) *Feuerwehr-Historik (Berichterstatter: Kamerad Jürgen Lamkowski)*

Das Referat Feuerwehrhistorik führte im Jahr 2010 nachfolgend aufgelistete Beratungen und Arbeitsgespräche durch:

1. 28.02.2010 bei BF Erfurt
2. 24.04.2010 bei FW Gera
3. 04.07.2010 bei BF Erfurt
4. 09.10.2010 bei FF Mühlhausen
5. 05.12.2010 bei BF Erfurt

Zu den Zusammenkünften am 24. April in Gera (Frühjahrstagung) und am 09. Oktober in Mühlhausen (Herbsttagung) wurden außerdem die dem Referat bekannten Thüringer Feuerwehrhistoriker, zusammengeschlossen in der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Feuerwehrhistorik Thüringen, mit eingeladen.

Das Hauptanliegen des Referats Feuerwehrhistorik ist und bleibt die Sammlung und Verteilung bzw. Informationsübermittlung zu neuen oder wiedergefundener Unterlagen zur Geschichte des Feuerlöschwesens im heutigen Thüringen. Das Referat ist damit Plattform und Bindeglied für die Thüringer Feuerwehrhistoriker.

Das Hauptthema der Frühjahrstagung war ein Vortrag von Kamerad Stöpel zur „Entnazifizierung der Feuerwehren in Deutschland nach 1945“ mit anschließendem Erfahrungsbzw. Forschungsergebnisaustausch.

Zur Herbsttagung stand die Erdgaseruption mit Brandfolge in Marolterode, heute Unstrut-Hainich-Kreis, vom 25.07.1959 bis 19.08.1959 auf dem Programm. Helmut Becker aus Mühlhausen konnte als Abschnittsleiter bei diesem Einsatz vor 51 Jahren viele interessante Details berichten. Beide Tagungsorte wurden wegen der dort vorhandenen feuerwehrhistorischen Ausstellungen gewählt.

Das Heft 5 der Beiträge zur Feuerwehrgeschichte – „Feuerwehr ans Lagertor“ – Die Feuerwehren von Buchenwald – wurde endlich gedruckt und an die Thüringer Feuerwehrgeschichtler überreicht. Restexemplare können noch über den ThFV bezogen werden.

Zum Jahresende erfolgte ebenfalls die Fertigstellung von Heft 6 dieser Serie über Branddirektor Maximilian Reichel, dessen

Wirken u.a. zur Bildung der Berufsfeuerwehr Erfurt führte. Zurzeit sind in dieser Serie weitere Veröffentlichungen zu Löschhilfsprämien für Thüringer Feuerwehren und Feuerwehren im Grenzgebiet (der DDR) in Vorbereitung.

Referatsleiter, Kamerad Lamkowski, hat aus gesundheitlichen Gründen sein Ehrenamt zum Jahreswechsel niedergelegt. Der Vorstand des ThFV ist dem Vorschlag des Referats Feuerwehrgeschichte gefolgt und hat Kamerad Stöpel zum neuen Referatsleiter ausgewählt.

Damit ist eine weitere kontinuierliche Arbeit des Referats Feuerwehrgeschichte gewährleistet.

d) Referat „Wettbewerbe“ (Berichterstatter: Kamerad Lutz Rösener)

1. 16.01.2010 – Winterklausur Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe)
2. 22.01.2010 – Beratung FR Wettbewerbe in Kirchheilingen
 - Auswertung des Wettkampfjahres 2009
 - Vorbereitung D-Cup 2010
 - Vorbereitung/Ausschreibung FireDos-Cup 2010
 - Schulung der Wettkampfrichter
3. 27.02.2010 – Hallenpokalwettkampf in Halle/Saale (Teilnahme 2 Kameraden FR Wettbewerbe)
4. 19./20.03.2010 – Vorstandssitzung ThFV und 82.VV in Schmölln (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe)
5. 05.04.2010 – Beratung der FR Wettbewerbe Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen zur Vorbereitung Vorführungen Feuerwehrsport zum Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe)

6. 30.04.2010 – Beratung mit FFW Mihla und Besichtigung der Wettkampfanlage für FireDos-Cup 2010 (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe und 2 Mitglieder des Fachreferates)
7. 29.05.2010 – 1. D-Cup 2010 in Tribsees/MV (Teilnahme 2 Kampfrichter FR Wettbewerbe)
8. 02.07.2010 – Vattenfall-Pokal Schwarze Pumpe/BB (Teilnahme 1 Wettkampfrichter FR Wettbewerbe)
9. 20./21.08.2010 – 2. D-Cup 2010 in Stelzendorf/TH (Teilnahme 6 Wettkampfrichter FR Wettbewerbe)
10. 11.09.2010 – 3. D-Cup 2010 in Brandis/SN (Teilnahme 2 Kampfrichter FR Wettbewerbe)
11. 17./18.09.2010 – FireDos-Cup in Mihla/WAK
Die geplante Kampfrichterschulung wurde aufgrund zu geringer Teilnahme kurzfristig abgesagt (nur 7 Anmeldungen)
12. 25.09.2010 – Herbsttagung ThFV im JABZ (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe)
13. 29.10.2010 – Jahrestagung FR Wettbewerbe des DFV in Lüneburg/Niedersachsen (Teilnahme Leiter FR Wettbewerbe)
14. 03.12.2010 – Jahrestagung FR Wettbewerbe in Kirchheilingen/ UHK
 - Terminplanung 2011
 - Kampfrichterschulung 2011
 - Entsendung eines Mitgliedes des FR Wettbewerbe in den FA Wettbewerbe DFV – Modul „Traditionelle Wettbewerbe“ (Vorschlag an Vorstand ThFV – Jonas Weller, Suhl)
 - Vorbereitung/Ausschreibung Landesmeisterschaft Sportwettbewerbe 2011
 - Unterstützung Pokalwettkampf des DFV im Juli in Suhl „Traditionelle Wettbewerbe“
 - Neue Mitglieder im FR Wettbewerbe, Vorschläge an den Vorstand ThFV
 - FireDos-Cup 2012 Bewerbungen
15. Termine 2011 in Thüringen
 - 04.06.2011 2. D-Cup in Marolterode
 - 10. oder 17.09.2011 – Thüringer Landesmeisterschaften im Feuerwehrsportwettkampf (T. und Ausrichter müssen noch geklärt werden)

3. Arbeit der Abteilung „Feuerwehr“ (Berichterstatter Kamerad Michael Schwabe)

Im Jahr 2010 konnten wir trotz finanzieller Kürzungen im Haushaltsplanansatz Fahrsicherheitstraining mit Unterstützung des VFFT fast alle offenen Anmeldungen für das Fahrsicherheitstraining aus dem Jahr 2009 abarbeiten.

Durch den Thüringer Feuerwehrverband konnten insgesamt für 110 Maschinisten Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus wurde die Möglichkeit, über die Rahmenvereinbarung des Thüringer Feuerwehrverbandes mit dem ADAC, zum Preis von 100,00 € zzgl. Mehrwertsteuer ein Fahrsicherheitstraining selbst zu finanzieren durch 147 Kameraden der Thüringer Feuerwehren genutzt. Somit konnten im vergangenen Jahr 257 Maschinisten an einem Training auf dem ADAC-Gelände in Nohra teilnehmen.

Für das kommende Jahr können ab sofort wieder Anmeldungen für das Fahrsicherheitstraining in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Ich hoffe, dass wir auch im Jahr 2011 wieder ähnliche, wenn nicht sogar mehr, Finanzmittel zur Absicherung dieser wichtigen Ausbildungsmaßnahmen bereitstellen können.

Einen weiteren wichtigen Punkt in meiner Arbeit stellt die Vorbereitung des 1. Fachsymposiums des Thüringer Feuerwehrverbandes, welches wir am 15. Oktober 2011 im Sparkassenfinanzzentrum in Erfurt durchführen wollen, dar. Das Symposium, welches als zweigeteilte Veranstaltung (Fachvorträge und Workshop) geplant ist, soll sich mit dem Thema Brandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen beschäftigen.

Hierfür gilt es zusammen mit der Geschäftsstelle kompetente und erfahrene Referenten zu gewinnen und ein interessantes Programm aufzustellen.

Des Weiteren galt es wieder mehrere Stellungnahmen für den Thüringer Feuerwehrverband zu Verordnungs- und Gesetzesentwürfen der Landesregierung zu fertigen und Anfragen der Presse z.B. zu dem Thema Photovoltaikanlagen zu beantworten.

a) Referat Technik/Kommunikation (Berichterstatter Kamerad Michael Koch)

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen im Rahmen des Referats Technik/Kommunikation in Jena statt.

Die Frühjahrssitzung am 04.05.2010 hatte folgende Schwerpunkte:

Es wurde die aktuelle Umfrage zum Thema AirShield (Airborne Remote Sensing for Hazard Inspection by Network-Enabled Lightweight Drones) vom März 2010 diskutiert.

AirShield ist ein BMBF-Forschungsprojekt auf dem Gebiet der zivilen Sicherheitsforschung.

Es wird zur Erkundung sowie Gefahrenprognose und -abwehr (teil-) autonome, mobile Flugroboter mit leichtgewichtiger Sensorik einsetzen, die Sensordaten über eine Schadenlage erheben, welche den BOS entscheidungsunterstützende Informationen in Form von visualisierten bzw. räumlichen Lagedarstellungen liefern. (www.airshield.de).

Zu diesem Thema stellt der Leiter der Rettungshundestaffel die zur Personenortung eingesetzte Minidrohnne „Falcon 8“ der Firma AscTec vor. An Hand von Einsatzbildern wurde das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt. Während einer praktischen Demonstration wurde das praktische Leistungsvermögen der Drohne (Echtzeitbildübertragung, Einsatz mit Wärmebildkamera) veranschaulicht. Im Arbeitskreis ist die Akzeptanz bezüglich Drohnen vorhanden.

Es müssen jedoch noch technische Weiterentwicklungen unter anderem im Bereichen ABC-Probenahmen u. -Messtechnik, Nutzlasterhöhung und Flugeigenschaften / Einsatzdauer stattfinden. Dieser Technologie wird auch ein hoher Stellenwert bei der Lageerkundung innerhalb von komplizierten und unübersichtlichen Einsatzstellen ein.

Zwischenzeitlich fand an der Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes ein Work- shop zum Thema fliegende Einsatzmittel statt. Dabei wurde der perspektivische Einsatz von Drohnen im Rahmen der KatS-Komponenten, wie z.B. der neuen Messleitkomponenten oder der ABC-Erkundungsfahrzeuge, intensiv diskutiert.

Im Anschluss konnte ein kompetenter Vertreter einer namhaften Firma für einen Vortrag zum Thema Löschmittel Schaum mit den Schwerpunkten Schaummittelzumischraten und Netzmittel gewonnen werden. Es wurden aktuelle Tendenzen bei der Lösch- u. Strahlrohrtechnik in Form von Schaumrohren und Schaumvorsätzen für Hohlstrahlrohre vorgestellt.

Der Vorsitzende informierte über die wesentlichsten Punkte der letzten AK Technik-Sitzung auf Bundesebene. Themen in diesem Zusammenhang waren u.a. .

- Gebäudefunkanlagen bei der Verwendung von Digitalfunk
- Schutzausrüstung / Feuerwehrmehrzweckbeutel
- ADAC – Rettungskarten
- Strahlvermögen von LED-Leuchten
- Gefährdungsanalysen von Helm/Masken-Kombinationen (in Kombination mit unterschiedlichen Herstellern).

Zum Abschluss wurde der Betrieb von Elektroroller zum Transport von Personal und Material auf Einsatzstellen in Straßentunneln diskutiert. Es werden auch Modelle auf der Interschutz ausgestellt sein.

Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung stand die Interschutz in Leipzig. Es erfolgte ein intensiver Austausch der gewonnenen Eindrücke und Informationen. Hervorgehoben wurden die neuen KatS-Fahrzeuge, insbesondere das neukonzipierte Löschfahrzeug-KatS, sowie Forschungsprojekte zu fliegenden Einsatzmitteln (Flying Cam III Sarah, Projekt Proteus – Polen), die Präsenz der dänischen Fa. Falck im Dienstleistungs- und im Ausbildungsbereich.

Außerdem wurde darüber informiert, dass der Vorstand des LFV die Referate Ausbildung und Technik beauftragt hat, einen gemeinsamen Entwurf für eine Ausstattungsrichtlinie für Portalfeuerwehren in Straßentunneln (vglb. RL des LFV Steiermark) auszuarbeiten.

Ein weiteres Thema bildete das Projekt ecall. Das Referat begrüßt und unterstützt dieses Projekt ausdrücklich. Bei ecall handelt es sich um ein automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge. Die Einführung wird eu-weit geplant.

Bei einem Unfall wird ein Notruf (ecall) aktiviert, der einen Minimaldatensatz an eine Notrufzentrale sendet. Parallel dazu wird eine Sprachverbindung aufgebaut, für den Fall, dass der Fahrzeuginsasse noch sprechen kann. Das System soll automatisch und manuell auslösbar sein.

Zum Abschluss wurde das Löschunterstützungsfahrzeug (LUF 60) vorgestellt. Die Ergebnisse eines Eignungstestes im Tunnel Schmücke wurden vorgestellt und diskutiert.

b) Referat Einsatz/Ausbildung (Berichterstatter Kamerad Frank Thomzyk)

Das Jahr 2010 war geprägt von vielfältigen Stellungnahmen zu den verschiedensten Vorhaben. So wurden Informationen zu vorgesehenen Arbeitsblättern des DWA (DWA-A 716 Öl- und Chemikalienbindemittel, DWA-M 719 Ölschadensbekämpfung) gegeben, ebenso wie Stellungnahmen an den DFV zum Merkblatt Photovoltaikanlagen. Der DIN Normenausschuss forderte ebenfalls das Seine. So waren hier Stellungnahmen für nachfolgende Normentwürfe erforderlich:

1. DIN EN ISO 13943 „Brandschutz Vokabular“,
2. DIN 14034-6/A1,
3. ISO 10085,
4. DIN 14011 Feuerwehrbegriffen und
5. DIN 14034-6 Bauliche Symbole.

Dazu wird auch die Sitzung des FNFV AA 8 in der LFS Kassel am 08.12.2010 besucht.

Die Mitglieder des Fachreferates und der DFV brachten sich durch vielfältige Informationen zu den o.a. Projekten ein. Diese wurden entsprechend an die zuständigen Stellen weitergereicht.

Aus meiner Sicht hat es sich bewährt, gerade die Möglichkeit Stellungnahmen abzugeben über die Kommunikation mittels E-Mail zu forcieren.

Dies spart Zeit und Geld!

Mit dem FR Technik wird gemeinsam an einem Vorschlag zur Ausrüstung von Feuerwehren an Tunneln gearbeitet.

Im kommenden Jahr wird es hierzu eine gemeinsame Ausschuss-Sitzung geben.

c) AGBF Thüringen (Berichterstatter Kamerad Ludwig Geiger)

Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren, der die Leiter der acht Berufsfeuerwehren in Thüringen angehören, konzentrierte sich 2009/2010 auf die Begleitung der Novellierung der Katastrophenschutzverordnung.

Die AGBF vertrat die Interessen der Thüringer Feuerwehren im Bereich vorbeugenden Brandschutz auf Landesebene und ist in den Fachausschüssen Technik und Aus- und Fortbildung des ThFV vertreten.

Andererseits arbeiten Kollegen der AGBF in den Fachausschüssen der AGBF Bund mit zum Teil auch mit Mandat des ThFV, wie beim Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren. Seit 2010 gibt es bei der AGBF auch einen AK Rettungsdienst und einen AK-Zivil- und Katastrophenschutz, in denen Kollegen der Thüringer Berufsfeuerwehren mitarbeiten.

Die Berufsfeuerwehren unterstützen Aktionen und Aktivitäten des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, wobei natürlich die Feuerwehr Erfurt naturgemäß die Hauptlast trägt, bedingt auch dadurch, dass die Verbandsversammlungen zukünftig immer in Erfurt stattfinden.

Die Feuerwehren Gera und 2011 auch Erfurt leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Ausbildung auch für hauptamtliche Angehörige Freiwilliger Feuerwehren und von Kameraden und Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Die AGBF war auch auf der Interschutz in Leipzig durch die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Gera präsent und leistete so ihren Beitrag zum positiven Auftritt der Thüringer Feuerwehren während des Deutschen Feuerwehrtages und der Interschutz.

Eine neue Herausforderung ergibt sich mit dem Vorhaben der Landesregierung, dass Pensionseintrittsalter für Feuerwehrbeamte anzuheben. Eine erste Zuarbeit an den Thüringer Gemeinde- und Städtebund ist durch die AGBF erfolgt.

d) Brandschutzerziehung (Berichterstatter Kameradin Anja Rödiger-Erdmann)

Die Brandschutz- und Sicherheitserziehung in Thüringen hat sich auch 2010 gut weiterentwickelt. Die Seminare für Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden zum „Ausbilder für Brandschutz- und Sicherheitserziehung“ wurden auch in 2010 rege genutzt und so konnten 50 neue Brandschutzerzieher ausgebildet werden. Die Resonanz bei den Lehrkräften für Grund- und Förderschulen dagegen war nicht so gut. Durch die späte Mittelzuwendung an die Schulen war es ihnen nicht möglich, an Fortbildungen teilzunehmen. Daher konnten wir im Jahr 2010 nur ein Seminar für Lehrkräfte durchführen. Die Nachfrage für unterrichtsbegleitendes Material zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung war in 2010 hoch.

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2010/2011 wurde die Brandschutz- und Sicherheitserziehung in den Lehrplan der Grund- und Förderschulen in Thüringen aufgenommen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Lehrplanentwicklung, Lehrerfortbildung und Medien wurden die wichtigsten Aspekte der Brandschutz- und Sicherheitserziehung in den Lehrplan eingearbeitet. Hierin werden drei Kompetenzen unterschieden: Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Selbst- und Sozialkompetenz. Die Leistungen der Schüler werden bewertet und fließen in die Notenberechnung mit ein, sodass die Brandschutz- und Sicherheitserziehung den gleichen Stellenwert wie die Verkehrserziehung durch die Polizei erfährt.

Weiterhin wurden in diesem Jahr die Sitzungen des Gemeinsamen Ausschuss für Brandschutzaufklärung und Erziehung des Referats 12 der vfdb und des Deutschen Feuerwehrverbandes besucht. Die Frühjahrstagung fand in diesem Jahr in Leipzig und die Herbsttagung in Koblenz statt. In Leipzig wurde vordergründig über die Interschutz und den Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig gesprochen, in Koblenz dagegen wurden inhaltliche Aspekte zur Weiterentwicklung von Arbeitsheften besprochen. Die Interschutz in Leipzig wurde in diesem Jahr erstmals von einer Aktionsmeile in der Stadt begleitet. Der Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. und das JABZ Schloss Sinershausen waren auf dieser Aktionsmeile vertreten und präsentierten die Brandschutz- und Sicherheitserziehung sowie die Arbeit in den Jugendfeuerwehren mit der Altersklasse der Sechs- bis Neunjährigen. Dies war ein großer Erfolg. Mit vielen staunenden Gesichtern und Lobesworten wurde die Arbeit der Thüringer bewertet.

Das Forum „Brandschutzerziehung und -aufklärung in Koblenz war informativ und lehrreich. Es wurden viele interessante und qualitativ hochwertige Vorträge und Workshops angeboten. Rundum ein gelungenes Forum mit vielen neuen Arbeitsmaterialien für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung in Thüringen.

Die Frage, „Wo steht der Brandschutz für Menschen mit Behinderung“ oder „Wo steht der Brandschutz für Senioren“, soll auch in Thüringen beantwortet werden und in Zukunft in den Lehrplan des Seminars „Ausbilder für Brandschutz- und Sicherheitserziehung“ aufgenommen werden. Der Verkauf von Brandschutzkoffern war in 2010 leicht rückläufig. Bei Diskussionen innerhalb der Seminare wurde von vielen Kameradinnen und Kameraden der Preis des Koffers in Frage gestellt.

Weiter bestand auch in 2010 die Zusammenarbeit mit der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz. Im Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ wurde die Brandschutz- und Sicherheitserziehung vorgestellt und fand viel Zuspruch.

In Zukunft wird es ebenfalls eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Bildung für Thüringen geben. Hierzu werden thüringenweit Workshops zur Brandschutz- und Sicherheitserziehung angeboten. Abschließend kann gesagt werden, dass auch das Jahr 2010 erfolgreich für die Brandschutz- und Sicherheitserziehung war.

e) Bericht JABZ (Berichterstatter Kameradin Anja Rödiger-Erdmann)

Das JABZ „Schloss Sinnershausen“ gGmbH wurde am 26.03.2003 gegründet und betreibt das Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum im Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen. Vor der Gründung der JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH wurde das Objekt durch den Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. betrieben und später dann ausgegliedert.

Es erfolgte eine Sachgründung, nach welcher der Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. alleiniger Gesellschafter ist. Als Geschäftsführer wurden Uta Hübl, Alexander Blasczyk und Anja Rödiger-Erdmann berufen. Das Objekt wird durch vier Arbeitskräfte mit Teilzeitarbeitsvertrag und zwei Vollzeitkräfte bewirtschaftet. Uta Hübl schied im Dezember aufgrund einer Umstrukturierung im Bereich der Geschäftsleitung aus dem Unternehmen aus.

Im Juli 2002 hat sich das Haus dem Deutschen Jugendherbergsverband angeschlossen. 2004 wurde die Einrichtung als Zivildienststelle anerkannt. Eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe konnte im Oktober 2007 rückwirkend zum 05.06.2003 bewirkt werden.

Mit dem aus 1996 erteilten Bescheid des Thüringer Sozialministeriums bestand ein Rückforderungsanspruch in Höhe von 119 T €. Diesen hat die gGmbH im Rahmen der Gründung der Gesellschaft vom ThFV übernommen und er wurde bis zum 31.12.2014 zinslos gestundet. 2009 konnte der Restbetrag in Höhe von 19 T € zurückgezahlt und somit komplett beglichen werden.

Wirtschaftsbericht

Die allgemeine negative wirtschaftliche Konjunktorentwicklung spiegelt sich auch im Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum im Wirtschaftsjahr 2010 wider. Durch Kürzungen im Bereich der politischen Bildung kam es für unser Unternehmen als Tagungsstätte zu Einbrüchen in den Belegungs- und Umsatzzahlen.

Ebenfalls haben wir einen leichten Rückgang im Bereich der Jugendgruppenleiterlehrgänge der Thüringer Jugendfeuerwehr zu verzeichnen.

Die Ausbildung von Lehrkräften für Grund- und Förderschulen konnte im Jahr 2010 auch nicht in vollem Umfang durchgeführt werden. Grund hierfür war die späte Mittelzuwendung an die Schulen.

Im Bereich der Jugendbildung konnte das JABZ im Geschäftsjahr 2010 seine Arbeit weiter ausbauen. Es nahmen mehr Klassen und Kinder- und Jugendgruppen 2010 die Angebote des Hauses wahr. Hierzu zählen Projekte wie „Brennen und Löschen“, „Brandschutz- und Sicherheitserziehung“ und „Auf den Spuren des Schlossgespenstes“. Aber auch die Kreativprojekte wie Porzellanmalerei, Filzen und das Gestalten mit Speckstein wurden von den Kindern und Jugendlichen genutzt.

Während in den Monaten Januar bis Mai das JABZ nur eine geringe Belegung hatte, war das Haus von Juni bis Oktober stark ausgelastet. So konnte in diesen umsatzstarken Monaten ein großer Teil der wirtschaftlichen Einbußen durch die belegungsstarken Monate wettgemacht werden.

Im Geschäftsjahr 2010 zählte das JABZ insgesamt 5.977 Übernachtungs- und Tagessgäste. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 1.184 Gäste. Dies ist vordergründig darauf zurückzuführen, dass von Januar bis Mai das JABZ belegungsstark schwach war.

Eine Gegenüberstellung der Umsatzerlöse zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr 11.907,70 € weniger erwirtschaftet wurde.

<u>2009</u>	<u>2010</u>
169.509,36€	157.601,66€

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu entnehmen, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2010 mit einem Defizit abschließen wird.

Weitere Einzelheiten bezüglich Investitionen, Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten usw. sind aus der Bilanz und den betriebswirtschaftlichen Auswertungen ersichtlich, die derzeit erstellt werden.

Die über den Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. ausgereichte Zuwendung des Thüringer Innenministeriums wurde vertragsgemäß für den Bereich Sach- und Personalkosten verwendet. Sie dienen der Erfüllung des Zuwendungszweckes. Es wurden dabei die Grundsätze der sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung beachtet und nachgewiesen.

Aufgrund des breiten Spektrums an verschiedensten Interessengruppen besteht im einflussreichen Einzugsgebiet keine direkte Konkurrenzeinrichtung. Dennoch bedarf es in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Feuerwehr-Verband e.V. einer verstärkten Werbe- und Vermarktungspolitik.

Das JABZ bedurfte im Jahr 2010 einer Ersatzbeschaffung im Bereich Küche. Hier wurde ein neuer Kaffeeautomat für rund 1.900 € angeschafft.

Durch die Fällung und Ausschneidung krankheitsbedingter Bäume im Park wurde die JABZ gGmbH durch die untere Naturschutzbehörde aufgefordert, neue Hochstämme zu pflanzen. Im Frühjahr 2010 investierten wir knapp 1.000 € in neue Bäume und pflanzten sie gemeinsam mit den Angestellten der Baumschule.

Zu Beginn des Jahres hat die JABZ gGmbH gemeinsam mit dem BTZ-Rohr (Berufstechnisches Ausbildungszentrum) Malerarbeiten im Objekt durchgeführt. Die Treppenhäuser, das Erdgeschoss und der Speiseraum bekamen einen neuen Anstrich. Weiter wurde das komplette Mittelgeschoss erneuert.

D.h. alle Schulungsräume, der Konferenzraum, die Büroräume, der Computerraum und das behindertengerechte Zimmer wurden renoviert und bestechen nun durch ihre warmen Farben.

Im Oktober 2010 wurde das Objekt an das DSL-Netz der Deutschen Telekom angeschlossen. Fortan kann im JABZ mit DSL (auch WLAN) gearbeitet werden.

Außer den genannten Sachverhalten sind zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Jahresabschlusses keine nennenswerten Vorgänge eingetreten.

VI. Mitgliederentwicklung und Geschäftsstelle

Unsere Mitgliederzahlen sind im letzten Jahr um 1,06 % auf 39448 Mitglieder wieder etwas angestiegen.

Um auch in der Zukunft weitere Mitglieder zu gewinnen müssen wir bei den Feuerwehren und bei unserem Verband alle besser an einem Strang ziehen und das Engagement weiter erhöhen.

Am 16.01.2010 fand die Winterklausur in Bad Köstritz mit folgenden Themen statt:

1. Begrüßung durch den Leiter der LFKS, Kamerad Hartmut Heß
2. Vorstellung Deutscher Feuerwehrtag in Leipzig (V.: Kamerad Münch)
3. Die Thüringer Polizei stellt sich vor – Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Thüringer Feuerwehren (V.: Thüringer Innenministerium)
4. Pause
5. Vorstellung der Firma Fahnen-Fassmann (V.: Herr Städtefeld)
6. Visionen im Feuerwehrwesen aus Sicht der Gemeinden (V.: Herr Kunze vom Gem.- u. Städtebund Thüringen)
7. Informationen der ThJF (V.: Kamerad Deubert, Kamerad Münch)
8. Informationen des ThFV und der Geschäftsstelle
9. Sonstiges/Termine

Die Herbsttagung fand am 25.09.2010 im JABZ Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen mit folgenden Themen statt:

1. Begrüßung

2. Stellungnahme des Thüringer Innenministeriums zu aktuellen Problemen im Brand- und Katastrophenschutz sowie Informationen aus dem ThIM mit anschließender Diskussion (BE: Frau Ortlepp - bis gegen 10.00 Uhr)
3. Informationen der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte (BE: Frau Petzoldt -10.00 Uhr bis 10.20 Uhr)
4. Pause (gegen 10.20 Uhr bis 10.30 Uhr)
5. Informationen der SV (BE: Herr Wießner - 10.30 Uhr bis 10.45 Uhr)
6. Steuerrecht für gemeinnützige Vereine und Verbände (BE: Frau Saal -10.45 Uhr bis 11.30 Uhr)
7. Informationen der JABZ gGmbH und des ThFV (BE: Kameradin Rödiger-Erdmann, Kamerad Blasczyk)
8. Termine und Sonstiges

Es fanden 12 geschäftsführende Vorstandssitzungen, 6 Vorstandssitzungen des Gesamtvorstandes und eine Infoveranstaltung mit den KfV/SfV, KBI's und AL statt.

Seit 1. Februar letzten Jahres leitet Kamerad Alexander Blasczyk unsere Geschäftsstelle. Ich möchte mich an dieser Stelle für sein Wirken bedanken. Er hat in der kurzen Zeit schon einiges bewegt und ich glaube, dass wir zusammen mit ihm und dem Team der Geschäftsstelle auf einem guten Weg sind.

In der Geschäftsstelle wurde im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Geschäftsführung u.a. Folgendes abgearbeitet:

- 408 registrierte Posteingänge (ThFV und ThJF ohne Werbung)
- 912 Postausgänge (ThFV und ThJF)
- 313 Auszeichnungen für 50 Jahre treuer Dienst
- 117 Auszeichnungen für 60-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- 15 Auszeichnung für 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr
- 109 Ehrennadeln ThFV
- 133 Ehrenmedaille des ThFV in Bronze
- 42 Ehrenmedaille des ThFV in Silber
- 33 Ehrenmedaille des ThFV in Gold
- 36 Auszeichnungen des DFV
- 45 Ehrensparren ThJF in Bronze
- 34 Ehrensparren ThJF in Silber
- 17 Ehrensparren ThJF in Gold
- 100 Ehrennadeln ThJF in Bronze
- 48 Ehrennadeln ThJF in Silber
- 4 Ehrennadeln ThJF in Gold
- 1144 Buchungen
- sowie unzählige Anfragen von Feuerwehren, Feuerwehrvereinen, Kreisfeuerwehrverbänden, anderen Landesfeuerwehrverbänden und sonstige

Folgende Veranstaltungen wurden u.a. von der Geschäftsstelle aus vor- und nachbereitet:

- 🚒 Winterklausur ThFV in Bad Köstritz
- 🚒 82.VV des ThFV in Schmölln
- 🚒 07.06. – 12.06.2010 Interschutz in Leipzig
- 🚒 Herbsttagung des ThFV in Nohra

- ✚ FireDos-Cup im Löschangriff in Mihla
- ✚ Vorstandssitzungen des ThFV
- ✚ Vorstandssitzungen der ThJF
- ✚ Landesdelegiertentag ThJF in Suhl
- ✚ Aktionstage ThJF in Bad Tennstedt
- ✚ BWB ThJF in Bad Salzungen
- ✚ Ehrenamtsveranstaltung ThJF
- ✚ Herbsttagung ThJF
- ✚ 18 Lehrgänge ThJF (11 JGL-Lehrgänge, 2 Ergänzungs-Lehrgänge, 2 Wertungsrichter-Lehrgänge und 3 Lehrgänge 6-9 Jährige)

VII. 2011 – Fachkongress des ThFV

Ein Höhepunkt unserer diesjährigen Verbandsarbeit wird unser erster Fachkongress am 15.10.2011 sein. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Der Kongress widmet sich einem speziellen, aber für Thüringen hoch aktuellem Thema, der Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen. Dieses Fachthema begleitet viele Feuerwehren entlang unserer Autobahnen und ICE-Trassen.

Aber mit der Inbetriebnahme des Pörzbergtunnels bei Rudolstadt haben wir auch erstmals in Deutschland eine automatische Löschanlage in einem Tunnel. Thüringen setzt hier Maßstäbe.

Diese Erfahrungen wollen wir mit anderen teilen und Anregungen für die Arbeit vor Ort geben.

Wir hoffen, dass wir ein gutes Fachthema getroffen haben und bitten um rege Teilnahme aus den KfV/SfV. Dieser Fachkongress soll alle 2 Jahre stattfinden und so eine neue Initiative unseres Verbandes in der Facharbeit sein. Die bisherigen Planungen sehen folgenden Ablauf vor:

Im ersten Teil des Kongresses werden Experten aus Deutschland und der Schweiz über Erfahrungen bei der Gefahrenabwehr in unterirdischen Verkehrsanlagen (Straßen- und Eisenbahntunnel, Tiefgaragen u. Ä.) in mehreren prägnanten Vorträgen über ihre Erfahrungen berichten. Anschließend bieten Workshops im zweiten Teil die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen sowie Details zu diskutieren.

Wir wollen das Jahr 2011 nutzen, um die Aus- und Fortbildung der Thüringer Feuerwehrkameradinnen und –kameraden weiter in den Mittelpunkt unserer Verbandsarbeit zu rücken. Um unsere Aufgaben vor Ort weiter in gewohnter Art und Weise oder vielleicht auch besser zu erfüllen, bedarf es einer verstärkten Bildungsoffensive. Unser Verband will hier seinen Beitrag leisten. Um die Qualität unserer Arbeit vor Ort aufrecht zu erhalten, müssen wir bei weniger Feuerwehrleuten mehr in Aus- und Fortbildung investieren. Die an unsere Feuerwehren gestellten Aufgaben werden in der Zukunft komplizierter, weil neue Technologien nicht einfacher werden.

Der Standardfeuerwehrmann ist heute bei weitem ein anderer als er vor 20 Jahren gewesen ist. Er sieht heute anders in einer neuen und sicheren Schutzkleidung aus und bedient wesentlich kompliziertere Technik. Auf diese Entwicklung müssen wir intensiver reagieren. Auch dies ist ein Thema zur Sicherung des Bestandes der Feuerwehren in der Zukunft, gerade im aufziehenden Wettbewerb mit kommerziellen Anbietern.

Solange wir unsere Arbeit qualitativ hochwertig und flächendeckend anbieten, braucht uns in diesem Wettbewerb nicht bange zu sein. Aber wir dürfen nicht in einem alt hergebrachten Selbstverständnis verharren.

Wir müssen uns entwickeln.

VIII. 20 Jahre Ausbildung in Bad Köstritz

Ein Teil dieser Entwicklung auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung stellt unsere Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Bad Köstritz dar. Das Erscheinungsbild hat sich in den 20 Jahren sehr gewandelt. An dieser Stelle sei unserem Freistaat für das große finanzielle Engagement gedankt. Die Entwicklung kann sich sehen lassen und wir können in diesem Jahr zum 20-jährigen Jubiläum mit Stolz auf unsere Aus- und Fortbildungsstätte blicken. Auch die Übernahme der Lohnfortzahlung der Kameradinnen und Kameraden durch den Freistaat sichert die hohe Auslastung der Schule und vor allem die Möglichkeit zum Besuch der angebotenen Lehrgänge durch unsere Feuerwehrleute.

Ein Jubiläum ist ein Meilenstein, aber nicht das Ziel der Entwicklung. Es muss auch in der Zukunft noch vieles getan werden.

Die Unterbringung der Lehrgangsteilnehmer und die Parkplatzsituation sind noch nicht optimal.

Doch ein besonderer Dank für die Entwicklung unserer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule gilt den Bediensteten um ihren Leiter Kameraden Hartmut Heß. Die Schule ist deshalb im Lande so beliebt, weil sie es über Jahre geschafft haben, das Herz dieser Einrichtung zu sein.

Die Lehrkräfte sind im Freistaat anerkannt und ihre Meinung ist auch über das Schulgebäude hinaus gefragt. Besonders ihr Einsatz über den normalen Stundenplan hinaus verdient Anerkennung.

Sie sind ein Beispiel, dass Hauptamtliche auch in ihrer Freizeit für andere da sind. Dieses Wirken hat eine einheitliche Ausbildung in den Führungsfunktionen und bei der Spezialausbildung garantiert.

Dass unsere Feuerwehren in Thüringen so gut dastehen ist auch ein Verdienst der Lehrer der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule.

Gerade die Ausbildungsgestaltung der Feuerweherschulen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Rahmen der Initiative Mitteldeutschland sorgt für notwendige und kostensparende Qualifizierungen der einzelnen Schulen. Dies ist ein erfolgreicher Ansatz, auf welchem man bei Diskussionen um Finanzen zurückgreifen sollte.

IX. Dank

Ich möchte an dieser Stelle

- a. den Thüringer Abgeordneten des Deutschen Bundestages und den Abgeordneten des Thüringer Landtages für die offenen Ohren, um unsere Anliegen aufzunehmen und für das Engagement, um unsere Probleme auch zu lösen,
- b. dem Thüringer Innenministerium unter Leitung von Innenminister Geibert für die Facharbeit im Interesse der Thüringer Feuerwehrleute,
- c. den anderen Spitzenverbänden und Interessenvertretern im Freistaat für die Zusammenarbeit im Interesse der Feuerwehren und des Ehrenamtes,
- d. der Landesehrenamtsstiftung für ihre Arbeit im Interesse aller Ehrenamtlichen in Thüringen,
- e. den Mitgliedern des Beirats für die Bereitschaft zur Mitarbeit und die Zeit und die finanziellen Mittel, die sie für unsere Anliegen aufbringen,
- f. unseren Förderern, allen voran der Sparkassenversicherung, für die Unterstützung unserer Verbandsarbeit,
- g. dem DFV und den anderen Landesfeuerwehrverbänden für ihre Arbeit zum Wohle aller Feuerwehrleute in Deutschland und
- h. den KFV/SFV und den Thüringer Feuerwehrleuten für die geleistete Arbeit im und um das Thüringer Feuerwehrwesen

danken.

Hinter unserem Verband liegt ein ereignisreiches Jahr. Von Leipzig ging ein Aufruf auf Reisen, der jetzt mit Leben erfüllt werden muss. Wir wollen ihn umsetzen und unsere Zukunft aktiv gestalten. Das Jahr 2011 soll der Anfang sein und wir wollen u.a. mit der Stärkung unserer Facharbeit beginnen. Wir wollen mehr sein, als nur eine Anhäufung von Experten, sondern diese Fachmeinung auch neu vermitteln:

Thüringer Feuerwehrverband – die Fachmeinung der Thüringer Feuerwehren

Lars Oschmann
Verbandsvorsitzender

Für die Unterstützung
im Jahr 2010
danken wir unseren Fördermitgliedern:

SV SparkassenVersicherung

Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Deutsche Bahn AG

Dräger Safety AG & Co. KGaA

Merten GmbH & Co. KG

MSA Auer GmbH

Brandschutztechnik Müller GmbH

Lion Apparel Deutschland GmbH

Uhlig-Präsente

MESSE
ERFURT

Congress
Center



Tagen Sie.
Sympathisch zentral!

Messe Erfurt GmbH | Gothaer Straße 34 | 99094 Erfurt
Telefon 0361 400-0 | Fax 0361 400-1111 | tagen@messe-erfurt.de | www.messe-erfurt.de